

Zeitschrift:	Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti
Herausgeber:	Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band:	29 (1993)
Heft:	4
Artikel:	Dialogische Strukturen der Bewegunstherapie
Autor:	Herzka, H.S. / Nil, V.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-930314

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STUDIE

Dialogische Strukturen der Bewegungs- therapie

Die folgenden Ausführungen befassen sich mit der Frage, wie verschiedene Ziele und unterschiedliche Auswirkungen der Therapie des Bewegungssystems zueinander in Beziehung gebracht und in ein Gesamtkonzept eingeordnet werden können. Diese Frage stellt sich angesichts der heutigen Methodenvielfalt und der zunehmenden Akzeptanz für die Bedeutung, welche psychische und soziale Faktoren neben den biologischen Phänomenen sowohl für die Pathogenese wie für eine erfolgreiche Therapie besitzen. Dabei ist die Bewegungstherapie im Zusammenhang mit der kulturellen Therapie und insbesondere mit der medizinischen Entwicklung der westlichen Industriegesellschaft zu sehen.

Die kulturelle Entwicklung der Industrienationen hat dazu geführt, dass unser Zeitalter – von heute aus gesehen – als Jahrhundert der Spaltungen bezeichnet werden muss. Spaltung und Abspaltung sind kulturpsychologisch zentrale Phänomene als Spaltung innerhalb der Person, aber auch der Gesellschaft und der Materie überhaupt. Im Spaltungsprozess werden zusammengehörige Bereiche, die meist eine Dualität bilden, nicht nur voneinander getrennt, sondern auch je für sich isoliert. Die beiden Bereiche werden entweder im Sinne der Dialektik nur abwechslungsweise wahrgenommen, gelebt oder «behandelt», als ob es – mindestens vorübergehend – den anderen Bereich gar nicht gäbe. Oder der eine von beiden Bereichen wird völlig vernachlässigt, verleugnet und vergessen. Auch in der Medizin ist eine Spaltungstendenz des Fachs selbst schon früh in diesem Jahrhundert erkannt worden, beispielsweise durch den Zürcher Psychiater Eugen Bleuler.

Einige in der Medizin bedeutsame Dualitäten, die der Spaltung unterlagen, sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt. Dabei haben sich nicht nur Spezialgebiete abgegrenzt und eine eigene Sprache entwickelt, wie dies für bestimmte Forschungsvorhaben notwendig ist, die Bereiche haben sich auch isoliert und den Kontakt untereinander verloren. So kam es zu so irreführenden Trennungen wie derjenigen zwischen Forscher und Praktiker, Somatiker und Psychiker, Schulmedizin und Alternativmedizin.

Spaltung und Abspaltung wurden oft zu einer Strategie des Umganges mit persönlichen und gesellschaftlichen Aufgaben und Belastungen. Dies hat sich inzwischen nicht nur als unzweckmäßig, sondern auch als destruktiv erwiesen.

Zur Überwindung der Spaltung entstanden die Konzepte der Komplementarität und insbeson-

Einige Dualismen der Medizin

Mensch als Objekt, Generelles, z.B. Fallberichte Krankheitssymptome	↔	Mensch als Subjekt, Individualität, z. B. persönliche Patientenbeziehung, eigene Entwicklung
Biologische, materielle Zustände und Prozesse	↔	Psychische Zustände und Prozesse
Spezialisierung, Beschränkung auf Teilaspekte	↔	Überblick, Strukturen, Ganzheit
Rationalität, Planung wiederholbare Erfahrung, Regeln	↔	Intuition, Empathie, Einmaligkeit, spontaner Entschluss
Theoretische Reduktion, Operationalisierung, Klassifikation, Zustände	↔	Komplexität, Variabilität, Prozesse
Machbarkeit, methodisches und technisches Können	↔	Zufall, Unvorhergesehenes, Ereignis, Transzendenz
«Gesicherter», aktueller Stand von Wissen und Können	↔	Permanentes In-Frage-Stellen, Wissensveränderung und Erneuerung

dere der Dialogik. Sie postulieren beide – allerdings auf unterschiedliche Weise – die Beachtung beider Gegenüber einer Dualität als bipolar strukturierte «Zwei-Einheit». Während in den Naturwissenschaften die Komplementarität eine immer stärker beachtete Rolle spielt, bevorzugen wir, aus Gründen, die hier nicht dargestellt werden können, die Dialogik.

In seiner allgemeinen Form besagt das dialogische Prinzip, dass zwei Gedanken, die nicht gleichzeitig gedacht werden kön-

nen, oder zwei Strebungen, die nicht gleichzeitig verwirklicht werden können, oder zwei Begriffe, die sich gegenseitig ausschliessen und je einen Bereich für sich bezeichnen, gleichzeitig (das heisst nicht nacheinander) und gleichwertig (das heisst ohne Über- oder Unterordnung) gemeinsam das jeweils Ganze bilden. Im Rahmen dieser Ausführung muss auf so entscheidende Abgrenzungen von anderen dualistischen Prinzipien wie von der Dialektik, aber auch vom Kompromiss, von der Koexistenz oder

STUDIE

von der Analogie ebenso verzichtet werden wie auf eine Diskussion der Unterschiede und der Beziehungen zum Prinzip von Yin und Yang und zur Komplementarität. Das dialogische Prinzip ist nicht nur ein Metaparadigma des Denkens, sondern gleichzeitig eine Lebenshaltung, welche die Gefühle, die sozialen Beziehungen und das alltägliche Verhalten und Handeln umfasst.

Im Sinne der Dialogik gehören die oben genannten von einander abgetrennten Bereiche der Medizin gleichzeitig und gleichwertig zusammen. Dabei werden die jeweiligen Besonderheiten des einen oder des anderen beibehalten, und auch der zwischen ihnen bestehende Unterschied und Widerspruch bleibt bestehen. Ein weiteres, im therapeutischen Bereich wichtiges Beispiel eines dialogisch-komplementären Verhältnisses ist die bekannte Spezifität und Kooperation zwischen rechter und linker Grosshirnhemisphäre.

Die folgenden Ausführungen befassen sich mit «Zwei-Einheiten» innerhalb der Bewegetherapie, das heisst mit spezifisch für die Bewegungstherapien relevanten dualen Strukturen, die sowohl im Rahmen der Theoriebildung wie der Praxis gleichzeitig und gleichwertig zu berücksichtigen sind. Zusammengehörige, sich aber auch ausschliessende und in mancher Hinsicht widersprechende Begriffe bilden gemeinsam komplexe Systeme. Solche komplexen Systeme sollen für die Theorie durch Abbildung II und für die Anwendung durch Abbildung III veranschaulicht werden.

Zur Theoriebildung (Abb.II): Jede therapeutische Beeinflus-



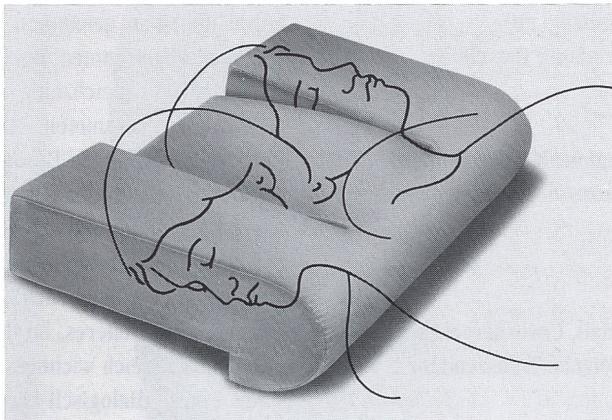
I'appui orthopédique pour la tête et le cou

Indiqué, aux termes d'essais cliniques approfondis, pour:

- troubles du cou et des épaules
- maux de tête tenaces et résistants
- troubles du dos

«the pillow»® offre un appui optimal à la tête et au cou; en position latérale, la tête demeure en position médiane, et, en position dorsale, il donne lieu à une extension inapparente mais efficace.

La liberté de mouvement demeure tout à fait intacte.



Il existe 3 modèles:

Normal: «Standard» et «Soft», pour les patients de poids corporel respectivement supérieur et inférieur à 65 kg.

«Travel»: «Standard» et «Soft», pour les voyages et pour les patients au dos plat ou au cou court.

NOUVEAUTÉ: «Extra Comfort», en latex (matériau naturel): «Standard» et «Soft», particulièrement agréables et durables.

the pillow®: le coussin professionnel qui réduit notablement la consommation spontanée d'antidolorifiques.



Envoyez-moi s. v. p.:

- des prospectus et des notices pour les patients, à afficher
- une documentation complète
- un exemplaire spécial de la publication
«Evaluation d'un coussin pour la tête en présence de troubles cervicaux», de la Schmerzklinik à Bâle

BERRO AG

Case postale
4414 Füllinsdorf

Cachet

Sitzen Sie eigentlich richtig?



Der Rücken wird optimal gestützt und entlastet.

Die SPINA-BAC-Rückenstütze ist von medizinischen und therapeutischen Fachleuten als wirksames Hilfsmittel zur Entlastung des Rückens im Kampf gegen Rückenbeschwerden anerkannt.

- Leicht mitzutragen
- Regulierbar in 6 Positionen
- Für alle Stühle geeignet
- Jetzt mit Lammfellüberzug und Wechselmagnet erhältlich

SPINA-BAC

verwöhnt Ihren Rücken

Bitte senden Sie mir unverbindlich:

- Gratisprospekt mit ausführlichen Informationen
- 10 Tage zur Probe ein SPINA-BAC in folgender Ausführung:
Farbe:
□ Schwarz □ Blaugrau □ Braun
□ mit Riemen □ ohne Riemen
□ Lammfell und Magnet

Name: _____

Adresse: _____

REGULIERBAR
FÜR JEDEN RÜCKEN

Einsenden an:

SPINA-BAC SCHWEIZ, Bantech Medical
Tödiistrasse 50, 8633 Wolfhausen
Telefon 055 - 38 29 88, Telefax 055 - 38 31 33

2/93



LASER-THERAPIE

aus der Schweiz



• Sportmedizin • Dermatologie



- Akne
- Herpes
- Dekubitus
- Ulzera
- Verbrennung
- Narben
- Ödem
- Ekzema
- Neuraltherapie
- Akupunktur

Der Laser ist in der modernen Praxis ein unersetzlicher Helfer: Er unterstützt das Immunsystem!

Ich bin interessiert: _____

- Offerte/Vorführung
- Telefon. Information

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

- Arthritis
- Arthrose
- Tendinopathie
- Epicondylopathie
- Tendinitis
- Distorsion
- Zerrung
- Hämatom
- Rheuma

LASOTRONIC AG
Postfach, 6302 Zug
Tel. 042-230 023, Fax 042-217 207

LASOTRONIC®

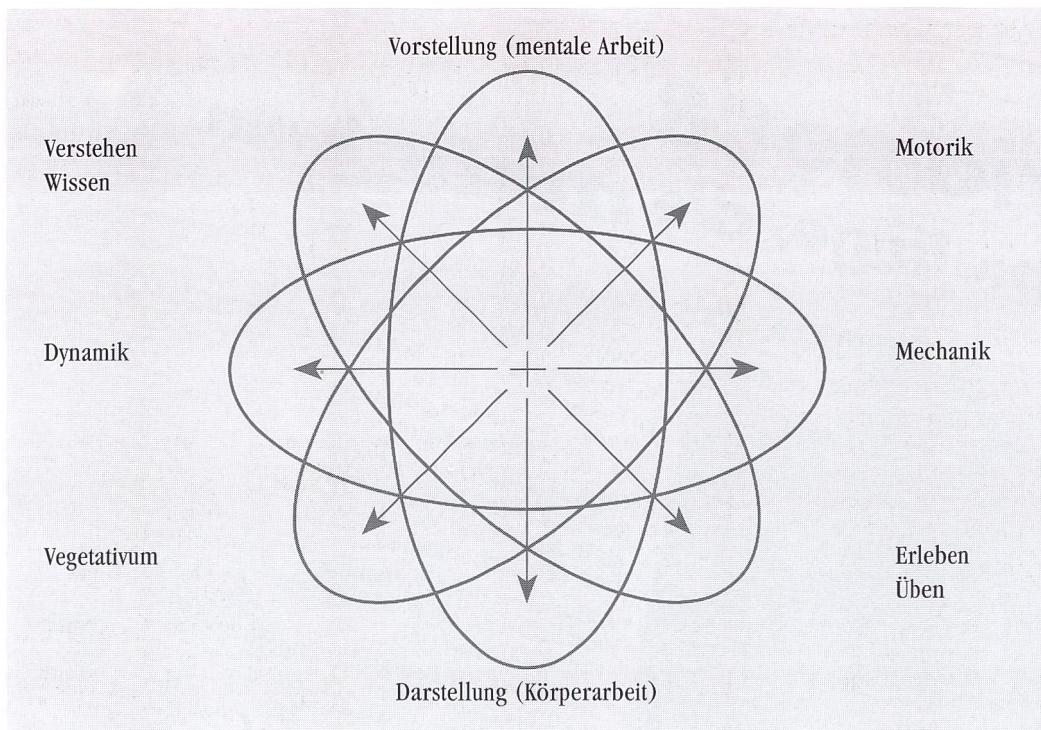


Abbildung II: Dualitäten der Bewegungs-therapie: theoretischer Hintergrund.

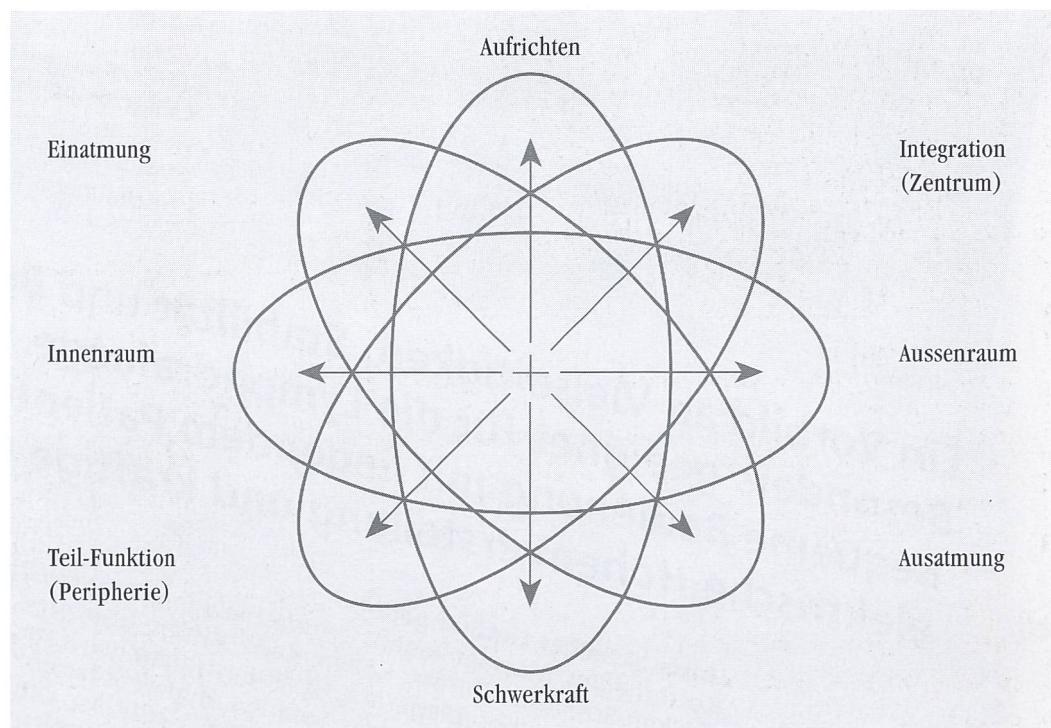


Abbildung III: Dualitäten der Bewegungs-therapie: praktische Durchführung.

sung von Bewegungen setzt nicht nur voraus, dass neue Bewegungsmuster körperlich ausgeführt werden (Darstellung Körperarbeit), sondern auch, dass im Patienten davon ein inneres Bild, eine Vorstellung entsteht, welche auf mentaler, seelisch-geistiger Ebene zu verarbeiten ist. Sowohl

die körperliche wie die mentale Arbeit braucht einerseits das Verstehen und Wissen, das heisst einen kognitiven (und emotionalen) Prozess, und muss andererseits konkret erlebt und eingetübt werden. Ohne Übung bleibt das Wissen blosse Rationalisierung ohne therapeutischen Effekt;

Übungen ohne Erkenntnisschritt bleiben sehr unsicher und können zumeist von den Patienten nicht in den Alltag übertragen werden; sie werden damit für das alltägliche Leben ebenfalls zu wenig relevant. Bei jeder Bewegungstherapie geht es ferner sowohl um einen formalen, motori-

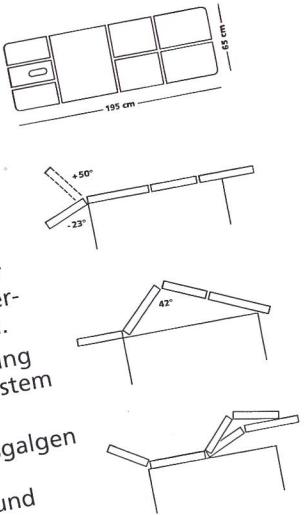
schen Bewegungsablauf, das heisst um die Mechanik der Bewegung, wie auch um einen Prozess, der eine zeitliche Dimension hat und energetische Vorgänge einschliesst und hier als Dynamik bezeichnet wird. Vom Therapieprozess wird dabei sowohl das Bewegungsverhalten

NEU - Variomot 8

Die Therapieliege, die **mehr** kann



- Sitzteil mit kräftiger Gasdruckfeder, mit liegendem Patienten leicht anzuheben.
- Beinteile und Sitzteil können in Dachstellung gebracht werden, besonders günstig für Lumbalbehandlungen.
- Kopfteil negativ und positiv (bis 50°) verstellbar, nutzbar als Rückenlehne für Schulter- und Cervicalbehandlungen.
- Elektrische Höhenverstellung von 56 bis 87 cm mit robustem Hubspindelmotor.
- Halterung für Extensionsgalgen zur Cervicalextension mittels Glissonschlinge und Gewichtsstock.
- Schrägstellung der gesamten Liegenpolster bis zu 23°.
- Kräftige, druckfeste Polster mit bestem Kunstleder, an den Kanten umpolstert.
- Unübertroffene Robustheit, Standfestigkeit und Stabilität.
- Zuschaltbares Rädergestell auf Wunsch.



**Ein Vorbild an Vielseitigkeit, Stabilität und Bedienkomfort.
Besonders geeignet für die Lymphdrainage.
Bequeme Bedienung mit liegendem Patienten durch
elektrische Höhenverstellung und kräftige Gasdruckfeder.**

Unser aktuelles Lieferangebot:

Kofferliegen, Massageliegen, Gymnastikliegen, Therapieliegen, Vojta/Bobath-Liegen, Decken-Schlingen-Geräte, Rollen, Keile, Kissen, Überzüge, Papierauflagen, Massageräte, Elektrotherapiegeräte, UV/IR-Bestrahlungsgeräte, Fitness-, Gymnastik- und Rehabilitationsgeräte, Saunas, Solarien, Hypermiefango, Wärme- und Kältepackungen, Massage- und Einreibemittel, Heilbäder, Ölbäder, Bade-Extrakte, Sauna-Konzentrate, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Kabinenwäsche, Berufskleider und NEU: individuelle und praxisgerechte Einrichtungen für Empfang, Warteraum, Behandlungs- und Besprechungszimmer.

Ich bitte um Offerte von
 Ich bitte um Beratung durch Aussendienst-Mitarbeiter,
 Ich bitte um Zustellung des Gesamtkataloges,
Meine Adresse und Telefonnummer:
PH-493

keller

Simon Keller AG

CH-3400 BURGDORF/SCHWEIZ
Lyssachstrasse 83 (beim Bahnhof)
Telefon 034-22 74 74+75
Telefax 034-23 19 93

betroffen wie auch das Vegetative, beispielsweise Atmung, Kreislauf und andere Funktionen innerer Organe.

Diese und die folgende Aufstellung von «Zwei-Einheiten» betreffen nicht eine spezifische therapeutische Methode oder Schule, denn nahezu jede Therapieform läuft Gefahr, eines der beiden gegenüber zu vernachlässigen und beispielsweise zu einseitig mechanistisch zu werden, das Vegetative zu vernachlässigen oder zu übersehen, dass dem Patienten nicht verständlich gemacht wurde, worum es überhaupt geht.

Es gibt «Zwei-Einheiten», die besonders für die Anwendung in der Praxis gelten (Abb. III). Beispielsweise betrifft jede Bewegungsbeeinflussung eine Teilfunktion, etwa des Armes, der Beinbewegungen oder der Rückenhaltung; gleichzeitig mit der Teilfunktion muss aber auch eine Integration in die gesamte Bewegungsgestalt des Körpers erfolgen, eine Koordination und der Bezug zum Körperzentrum (dem «Hara»). Jedes neue Bewegungsmuster verändert ferner nicht nur das Verhalten im Raum, in welchem sich der Klient bewegt und verändert, auch nicht nur sein Körpergefühl, sondern auch den Innenraum des Menschen. So wird beispielsweise die Zwerchfellbewegung beeinflusst oder die Bewegung der Lungenflügel. Zwei weitere Gegenüberstellungen mögen selbstverständlich scheinen, weil sie sehr vertraut wirken; gerade sie weisen aber auf die konkreten Schwierigkeiten der Anwendung eines dialogischen Prinzipes hin. Die Rede ist einerseits von der Atmung. Allzuoft werden Ein- und Ausatmung nur als zwei aufeinanderfolgende Phasen betrachtet, während sie in Wirklichkeit miteinander eng verkoppelt, «verschränkt» sind. So bereitet sich während der Ausatmung bereits die Einatmung vor und umgekehrt; das Folgende ist also schon während des Vorange-

henden anwesend, so wie sich etwa ein Musiker schon beim nächsten Takt «aufhält», während er noch einen vorangehenden Takt spielt. In ähnlicher Weise sind alle Bewegungen des Aufrichtens und der aufrechten Haltung mit der Schwerkraft verbunden. Alles, was mit der aufrechten Haltung und der aufrichtenden Bewegung zu tun hat, setzt das Gefühl für die Schwerkraft voraus und ein Körpervertrauen in die tragende und stützende Verankerung durch den Boden, die mit einer Entspannung einde-

hergehen, welche wiederum die Elastizität und Vitalität der aufrechten Bewegung gewährleistet.

«Zwei-Einheiten» und dialogische strukturelle Beziehungen dieser Art betreffen nicht nur verschiedene Therapieverfahren, sondern wir halten sie für anthropologische Grundstrukturen der Bewegungen, die sich – in allerdings sehr unterschiedlicher Gestalt – auch in den tradierten Tanzformen verschiedener Kulturen wiederfinden, so etwa in der Bewegungsmeditation des Tai Chi, im indischen, afrikanischen

STUDIE

und orientalischen Tanz oder auch im Flamenco. Auf dialogische Analogien zwischen Bewegungstherapie und Psychotherapie haben wir bereits in einer früheren Arbeit hingewiesen.

Literatur

- Bleuler, E. (1976): *Das autistisch-undisziplinierte Denken in der Medizin und seine Überwindung (1925)*. Heidelberg, Springer.
- Elkin, Philip John: *Spaltung als seelisches und kulturelles Phänomen. Erscheinungsformen und Umgangsweisen*. Diss. phil. I, Zürich 1990.
- Fischer, E.P. (1987): *Sowohl als auch. Denkerfahrungen der Naturwissenschaften*. Hamburg/Zürich, Rasch und Röbring.
- Goldschmidt, H.L. (1976): *Freiheit für den Widerspruch*. Schaffhausen, Novalis.
- Herzka, H.S. (1984): *Dialogische Medizin*. In: W. Goetschel et al. (Hrsg.): *Wege des Widerspruchs. Festschrift für Prof. Dr. Hermann Levin Goldschmidt zum 70. Geburtstag* (S. 103–118). Bern/Stuttgart, Haupt.
- Herzka, H.S. (1986b): *Über einige Grundlagen der Kinderpsychopathologie*. In: Herzka, H.S.: *Kinderpsychopathologie* (2. erg. Aufl., S. 17–37). Basel/Stuttgart, Schwabe.
- Herzka, H.S. (1989a): *Der Arzt als Therapeut der Medizin*. Schweiz. Ärztezeitung 70/10, S. 393–396.
- Herzka, H.S. (1989e): *The Dialogics of a Doctor-Patient Relationship*. In: W. von Raffler-Engel (Hrsg.): *Doctor-Patient-Interaction*. Amsterdam/Philadelphia, J. Benjamins Publ. Co.
- Herzka, H.S.; Nil, V. (1989): *Gelehrte Strukturen der Psychotherapie und Bewegungstherapie. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 6, S. 216–219.
- Herzka, H.S.; Nil, V. (1989): *Zur Struktur und Funktion des T'ai chi Ch'uan*. Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes SPV «Der Physiotherapeut», Nr. 11/89, S. 18–20.
- Herzka, H.S. (1991): *Förderung und Gefährdung der seelischen Gesundheit: das dialogische Konzept*. In: Luisi, P.L. (Hrsg.) *Treffpunkt Zukunft. Die Ganzheit des Lebens erfassen – Aspekte aus Naturwissenschaft, Philosophie, Medizin und Psychologie*. München/Stuttgart/Landsberg am Lech, Bonn Aktuell.
- Küng, H. (1987): *Theologie im Aufbruch*. München, Piper.
- Otscheret, E. (1988): *Ambivalenz. Geschichte und Interpretation der menschlichen Zwiespältigkeit*. Heidelberg, Asanger.
- Popper, K.R.; Eccles, J.C. (1982): *Das Ich und sein Gebirn*. München/Zürich, Piper.
- Schrey, H. (1983): *Dialogisches Denken* (2. unveränderte Aufl.). Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- UNESCO (1986): *La science face aux confins de la connaissance: le prologue de notre passé culturel. Colloque de Venise 3.–7.3.1986, Rapport final*. Paris, UNESCO.

Coussin CorpoMed®

pour un meilleur appui dans beaucoup de situations

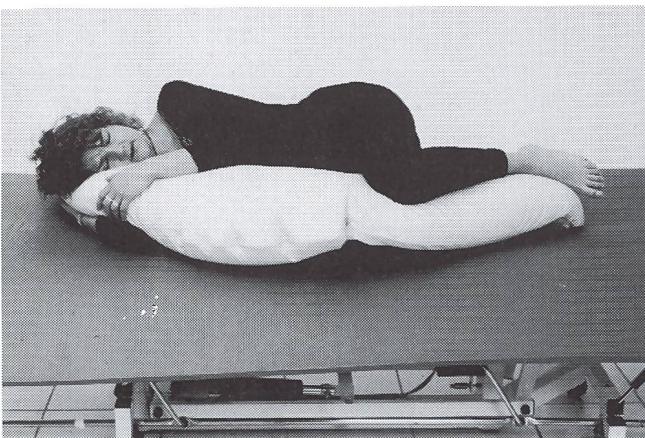
Les coussins CorpoMed® sont extrêmement modulables grâce à leur rembourrage unique: de toutes petites billes remplies d'air. Ces coussins s'adaptent immédiatement à toutes les positions du corps, mais ils ne changent pas de forme si l'on ne le veut pas.



l'escargot: pour réduire les efforts sur la colonne vertébrale lombaire



pour réduire les efforts sur la ceinture cervicale et scapulaire



position latérale, sans rotation de la colonne vertébrale

Veuillez envoyer:

- prospectus
- prix, conditions

Timbre:

BERRO SA

case postale, 4414 Füllinsdorf, tél. 061 - 901 88 44

Rasch schmerz-frei ohne Nebenwirkungen durch TENS AGAR

Transkutane Elektrische Nervenstimulatoren (TENS) eignen sich zur Behandlung akuter und chronischer Schmerzen. TENS-Geräte sind so einfach, dass sie vom Patienten nach Anweisung des Arztes auch zuhause angewandt werden können.



Economic Fr. 185.-
Fr. 480.-
9 K

Wirkungsweise (Schleusentheorie):

Das Nervensystem kann pro Zeiteinheit nur eine beschränkte Menge sensorische Informationen verarbeiten. Werden zuviel Informationen gesendet, unterbrechen bestimmte Zellen im Rückenmark die Signalübertragung; die Schmerzsignale treffen nicht mehr im Hirn ein. Bei der TENS-Anwendung werden daher auf der Haut über dem Schmerzbereich Elektroden angebracht, durch die ein schwächer Strom fließt. Der elektrische Reiz tritt so in Wettstreit mit den Schmerzsignalen.

Das Gerät kann verwendet werden bei:

Rückenschmerzen, Postoperativem Schmerz, Gelenkschmerzen, Phantomschmerzen, Ischias, Neuralgie, Migräne und Spannungskopfschmerzen, Verstauchungen, Muskelzerrungen und in der Sportmedizin. Auch bei rheumatischer Arthritis empfehlenswert.

Behandlungsdauer: 20 bis 30 Minuten.

Es besteht keine Suchtgefahr. Das Gerät verursacht keinerlei Nebenwirkungen. Die Behandlung ist symptomatisch, das heißt, sie unterdrückt die Schmerzempfindung. Jedes Gerät wird in einer handlichen Tasche, die alle notwendigen Zubehörteile enthält, geliefert.



parsenn-produkte ag
ch-7240 küblis
Tel. 081/54 22 55
Fax 081/54 16 38

